

Ercheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Maribor, Nr. 2876) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Maribor, Nr. 2024); Maribor, Jurkova ul. 4. Briefe, Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Abbestellen- u. Abbestimmungs-Annahme in Maribor: Jurkova ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Ein zweiter Fall Gortan

### Urteil bereits gefällt — Gerichtsverhandlung Formfache

RD. T r i e s t, 29. August.

Die gesamte italienische Öffentlichkeit erwartet mit größtem Interesse den Verlauf des Prozesses gegen 87 Kärntnerische Slowenen und Kroaten, die nicht weniger als 99 Verbrechen angeklagt sind. Für den Montag beginnenden Monsterprozess werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Zahl der eisernen Käfige, in welchen sich nach italienischer Gepflogenheit die Angeklagten während der Gerichtsverhandlung zu befinden haben, wurde bedeutend vermehrt, um die Angeklagten aufnehmen zu können. Zutritt zur Verhandlung erhalten nur die erprobtesten faschistischen Berichtserhalter, während von ausländischen Journalisten kein einziger zugelassen wird. Das Gerichtsgebäude wird streng bewacht. Der Präsident des außerordentlichen Tribunals C r i s t i n i ist bereits in Triest eingetroffen und überzeugt sich persönlich von der Durchführung seiner Anordnungen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein zweiter Fall Gortan vorliegt. Wie vor Monaten in Pola, so ist auch jetzt in Triest das Urteil gegen die vier Hauptangeklagten Ferdinand Bidovec, Jovimir Miloz, Franz

Marušić und Beloslav Balenčić bereits gefällt. Die Presse spricht von der Todesstrafe als von einer Selbstverständlichkeit. Der heutige „Piccolo“ sagt in seiner Prognose, daß die Verhandlung äußerst streng durchgeführt werde. „Corriere della Sera“ stellt das Attentat auf das Gebäude des „Popolo di Trieste“ als eine grobangelegte und wohlbedachte Tat der terroristischen Aktion hin. Das faschistische Organ „Popolo di Trieste“ fordert alle Italiener und überhaupt die ganze Welt auf, schon auf Grund der Anklageschrift diese gegen Italien gerichtete Aktion richtig zu bewerten. Es handle sich nicht um Verbrechen einzelner Personen, sondern um rücksichtslose Tötung und Vernichtung alles dessen, was im Juliischen Venetien italienisch sei. Jetzt werde das außerordentliche Tribunal jene verurteilen, die nicht nur das faschistische Regime, sondern auch alles jene angegriffen hätten, was dem gesamten italienischen Volke heilig sei.

Die Aktion der Jugoslawen sei sogar gegen die staatliche Einheit Italiens gerichtet gewesen, um eine Abtrennung des Juliischen Venetien vom italienischen Staatsgebiet herbeizuführen. Das Blatt spricht die Erwartung aus, daß die vier Hauptan-

geklagten exemplarisch bestraft werden, d. h. daß das Todesurteil ausgesprochen werde, weil dies die faschistische Gerechtigkeit erfordere. Es bleibe nur noch die Sanktionierung dieses Todesurteils durch das außerordentliche Tribunal abzuwarten.

Aus der Schreibweise der faschistischen Presse ersieht man zur Genüge, daß sich im Triester Prozeß ein zweiter Fall Gortan wiederholt. Auch damals hat der Gerichtspräsident bereits vier Tage vor Verhandlungsbeginn die Todesstrafe als das einzig mögliche Urteil angekündigt. Die Gerichtsverhandlung ist wohl nur eine Formalität, um die in Italien lebenden Jugoslawen zu beeinflussen und der Außenwelt den Beweis für das strenge Vorgehen gegen Staatsverbrecher zu liefern.

Die Anklageschrift erstreckt sich auf 87 Angeklagte, doch kommen vor das Triester außerordentliche Tribunal nur 17 Personen, die übrigen dürften später in Rom vor den Gerichtshöfen erscheinen. Den Angeklagten werden Handlungen zugeschrieben, die diese überhaupt nicht begangen haben konnten, da sie in einer Zeit gefangen sind, als sich die Angeklagten bereits im Gefängnis befanden.

## Pilsudski als Ministerpräsident

A. E. W a r s z a u, Ende August.

Der plötzliche Rücktritt des Ministerpräsidenten S l a w e l und seine Ersetzung durch die Kombination P i l s u d s k i - W e d hat allgemein überrascht, obwohl die innere Lage Polens seit Wochen als vollkommen verfahren galt. Da ein materieller Ausweg in dem ewigen Konflikt zwischen Demokratie und Diktatur auf friedlichem Wege nicht gefunden werden konnte, mußte eine formale Übung angebahnt werden, die unter dem Regime Pilsudskis stets in einem einfachen Wechsel der Personen besteht. Daß Pilsudski selbst das Präsidium des Kabinetts übernommen hat, gibt noch keine ausreichenden Anhaltspunkte über die Gestaltung des Kurses der polnischen Regierungspolitik. Denn gerade das Sprunghafte in Pilsudskis Wesen wird dieser Politik noch mehr als bisher die Prägung verleihen, wenn auch Pilsudski als Verbindungsmann zum Parlament den Kabinettschef Wed bestellt hat.

Der Ausblick auf die kommenden Dinge in Polen ergibt sich aus der heutigen Situation, die sich wie folgt darstellt: Oberst Slawel, der ehemalige Vorsitzende des „Unparteilichen Blocks zur Zusammenarbeit mit der Regierung“, hatte die Leitung des Ministeriums erst Anfang April übernommen, nach dem der frühere Ministerpräsident Bartel die Billigung des Staatshaushalts durch den Sejm erwirken konnte und Jan Pilsudski, der Bruder des Marschalls, sowie Senatspräsident Szymanski vergeblich eine Kabinettsbildung versucht hatten. Die Regierung der starken Hand des Obersten Slawel zeigte ebenso zahlreiche Mißerfolge wie im Vorjahre Oberst Switalski. Beide Male ging es darum, Zeit zu gewinnen und das Parlament durch Vertagungen seiner beiden Häuser auszuschalten. Während diese Methoden im Vorjahre noch ohne nennenswerten Widerspruch hingenommen wurden, hat die Opposition in diesem Jahre zu energischen Maßnahmen gegriffen, einen Kongreß nach Krakau einberufen und soeben eine neue Resolution an den Präsidenten Moscicki vorbereitet, welche eine außerordentliche Sejm Session für Mitte September fordern soll. Gleichzeitig plante die Opposition neue Kongresse in zwanzig Städten, die den Wunsch nach Einberufung des Reichstages durch eine Volksbewegung stützen sollten. Gegenüber diesem Schachzug blieb das Kabinetts Slawel zu einer Verteidigung unfähig, weil es im Spiel mit dem Sejm zu stark verbraucht war. Die Passivität des Sejms beruhte seit Jahren auf der Unklarheit, welche Ziele der Marschall eigentlich verfolge, auf der Angst vor einem Staatsstreich und in der stillen Erwartung, daß eines Tages vielleicht doch noch eine Zusammenarbeit möglich sein könnte. Die Abgeordneten setzten sich daher niemals energisch zur Wehr, weil sie noch immer damit rechneten, daß Pilsudski angesichts einer solchen Mäßigung vor dem letzten entscheidenden Schritt zurückzureden dürfte.

Präsident Moscicki und Professor Bartel arbeiten für eine Verständigung, während die Mitglieder der Obersten-Gruppe und des Klubs der Generale „Weißer Adler“ die starke Hand darstellen. Freilich erzeugte dieses ewige Schwanken nach außen den Eindruck größter Unentschlossenheit. Auf diese

## Vor der Revolution in Brasilien

### Fieberhafte Vorbereitungen der Regierung für die Abwehr In Erwartung eines Generallstreiks im ganzen Staate

M. B u e n o s A i r e s, 29. Aug.

Aus Brasilien kommen immer mehr beunruhigende Meldungen über die Lage in Brasilien, die sich äußerst gefährlich zuspitzt hat. Die Gefahr einer bevorstehenden Revolution ist so nahe gerückt, daß die Regierung in aller Eile die nötigen Vorbereitungen trifft, um von den Ereignissen nicht überrascht zu werden.

Wie eine Bombe wirkte in der Öffentlichkeit die von verschiedenen Seiten bestätigte Nachricht, daß Justizminister Campa den Staatspräsidenten F r i g o y e n davon verständigt hat, daß der Ausbruch der Revolution jeden Augenblick zu erwarten ist. Die Presse sieht einen Ausweg aus der gefährlichen Situation, die sich aus der allgemeinen Unzufriedenheit der Bevölkerung ergibt, nur im sofortigen Rücktritt des Staatspräsidenten, um auf diese Weise ein fürchtbares Blutvergießen, das sonst unvermeidlich wäre, im letzten Augenblick zu verhindern. Durch seinen Rücktritt könne Präsident Frigoyen dem Volke unsägliches Leid ersparen und Tausende von Menschenleben retten.

Überall sind die wildesten Gerüchte verbreitet und allgemein spricht man von bevorstehenden Veränderungen von weitgehender Tragweite. Der Polizeichef läßt mit Unterstützung des Militärs alle wichtigen Gebäude, vor allem das Palais des Staats-

präsidenten, durch starke Abteilungen Tag und Nacht bewachen. Alle strategisch wichtigen Punkte der Hauptstadt sind von Truppen besetzt. In der ganzen Stadt patrouillieren unausgesetzt starke Kavalleriepatrouillen. In der Umgebung des Palais des Staatspräsidenten wurden auf allen Dächern Maschinengewehre aufgestellt.

Die größte Gefahr droht seitens der Arbeitererschaft, die sich zu einem allgemeinen Generallstreik rüht. Jetzt beschlossen auch die Telephon- und Telegraphenbediensteten, in den Streik zu treten.

## Fitzmaurice in Ljubljana

Besuch des gefeierten Ozeanfliegers.

M. L j u b l j a n a, 29. August.

In strengstem Intognito ist der bekannte irische Flieger James Christofer Fitzmaurice in Ljubljana eingetroffen, um seinem guten Bekannten, dem Präsidenten des dortigen Aeroclubs Herrn Rado Drkar einen Besuch abzustatten. Fitzmaurice besichtigte heute den Hangar des Aeroclubs und machte auch einen Flug mit dem neuen Flugzeug „Lojze“, einem heimischen Erzeugnis, mit; er äußerte sich überaus anerkennd über den Apparat. Nachmittags reiste der Pilot nach

Wied. Er reist gegenwärtig durch Europa in besonderer Mission.

Fitzmaurice glückte bekanntlich vor zwei Jahren mit Köhl und Baron Hünesfeld der erste Ost-West-Flug über den Atlantischen Ozean, der damals mit der „Bremen“ unternommen worden war. Er gilt als einer der besten Flieger der Welt.

## Zwei Wirtschaftsbloks in Mitteleuropa

RD. W i e n, 29. August.

Der gewesene Handelsminister Doktor S c h ü r f erklärte im Gespräch mit Zeitungsberichterstattern, die Diskussion zwischen Jugoslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei müßte als unabwendbare Folge die Bildung eines mitteleuropäischen Wirtschaftsbloks zwischen Österreich, Deutschland, der Schweiz und Ungarn in die Wege leiten. Der Wirtschaftsbloß der Kleinen Entente müßte nach seiner Ansicht die Ausfuhr der mitteleuropäischen Staaten schwer schädigen. Diese Staaten wären gezwungen, sich zur Selbstverteidigung zu einer einheitlichen Front zusammenzuschließen.

## Börsenberichte

3. A. r i c h, 29. August. Devisen: Beograd 9.12, Paris 20.2375, London 25.0475, Newyork 514.30, Mailand 26.9425, Prag 15.27, Wien 72.73, Budapest 90.225, Berlin 122.85.

L j u b l j a n a, 29. August. Devisen: Berlin 1346.50, Budapest 988.35, Zürich 1095.90, Wien 797.05, London 274.50, Newyork 56.255, Paris 221.79, Prag 167.35, Triest 295.15.

Weise verlor die Taktik jede Schlagkraft und heute steht die Regierung einer rusten Opposition sämtlicher Sejmparteien mit Ausnahme des Regierungsbloks gegenüber, ohne daß sie sich jedoch zur Ausschreibung von Neuwahlen entschließen kann.

Der zweite Grund des Rücktritts des Kabinetts Slawel war der Mangel einer einheitlichen Führung des Regierungsbloks. Switalski, der in den letzten fünf Monaten

die Stelle eines Obmannes bekleidet hat und die Provinzen bereiste, um die Stimmung zu erkunden, will nach dem Rücktritt des Lemberger Wojwoden Goluchowski die Leitung dieser Wojwodenschaft übernehmen, obwohl auch der Redakteur der offiziellen „Gazeta Polska“, Oberst K o c, als aussichtsreicher Kandidat genannt wird. Die Verhältnisse zwischen Polen und Ukrainern haben sich verschlechtert, und Goluchowski zog dar-

aus seine Konsequenzen.

Maßgebende Faktoren meinen, daß Oberst Slawel, der über persönliche Energie verfügt, der Verschaffenheit im Regierungsbloß ist zwar eine einheitliche Partei, besteht aber aus zahlreichen Gruppen, Liberalen u. Konservativen, Bauern und Industriellen, Professoren und Großgrundbesitzern, die nur eine politische Überzeugung gemeinam

Jahen, nämlich die persönliche Verehrung Bilsudskis. Persönliche Verstimmungen und Abspaltungen haben den Bloch geschwächt. Ähnliche Erscheinungen zeigen sich sogar bei den Legionären, der ehemaligen Leibgarde des Marschalls. Wenn unter solchen Verhältnissen in Kreisen der Regierungsblochs öfters von baldigen Neuwahlen gesprochen wird, so ist dies sehr verständlich. Im Falle von Neuwahlen hat die Regierung nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn sie zuvor die Wahlordnung ändert. Kleine Mittel der Wahlbeeinflussung wie im Frühjahr 1928 wären diesmal ungenügend. Daher wird angenommen, daß auch die Regierung Bilsudski einer baldigen Auflösung des Sejms ausweichen werde. Auch die Ankündigung, daß im September der Schlesiische Sejm zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werden dürfte, deutet eine ähnliche Richtung an.

### Neuer Banus des Donaubanats

Beograd, 29. August.

Durch Erlass S. M. des Königs und auf Vorschlag des Ministerpräsidenten wurde zum Obersten Inspektor beim Ministerpräsidentium in der ersten Gruppe der ersten Kategorie **Nadolas D u n j i c**, Banus des Donaubanats, ernannt. Zum Banus des Donaubanats wurde **Svetomir M a t i c**, Armeegeneral i. R., ernannt. (General Matić war bisher Armeekommandant in Zagreb). Der Oberste Inspektor **Koča J o v a n o v i c** wurde auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

### Hinrichtungen wegen Geldhamstern

Lj. M o s t a u, 29. August.

Die G. P. U. gibt bekannt, daß in den letzten Tagen wegen Hamstern von Silbergeld neun Personen zum Tode verurteilt wurden. Die Todesstrafe wurde einige Stunden nach der Urteilsverkündung vollstreckt. Im Laufe des Monats August wurden insgesamt zwanzig Personen wegen Versteckens und Anhäufens von Silbergeld zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet.

### Die Sowjetbotschafterin im Galawagen

Vor 18 Jahren ausgewiesen, heute königlicher Gast.

Nach uralter Tradition werden die ausländischen Botschafter und Gesandten, die sich nach dem königlichen Schloß in S t o d o l m begeben, um ihre Beglaubigungsschreiben dem schwedischen König zu überreichen, in einem pompösen Galawagen aus dem 18. Jahrhundert, gefahren. Der Galawagen wird von sieben Pferden gezogen, von Borreitern und Hofsägern begleitet. Ein hoher Hofbeamter, der den Namen eines „Geleiters der fremden Minister“ trägt,

gibt den Botschaftern das Geleit.

Wie bekannt, wurde vor kurzem Frau **Alexandra K o l l o n t a y** zum Gesandten der Sowjet-Union in Schweden ernannt. Das schwedische Zeremonienamt wurde damit vor die brenzliche Frage gestellt, auf welche Weise die Gebote der Hof-Etikette mit den Grundgesetzen des proletarischen Staates in Einklang gebracht werden können. Als diese Zweifel der neuen sowjetrussischen Gesandten vorgetragen wurden, erklärte Frau **Kollontay**, daß sie gegen das altertümliche

## Rundflug der Kleinen Entente

### Tschechoslowakei — beste Fahrzeit — Bis Beograd führt Jugoslawien — Pech der Polen

W a r s z a u, 28. August.

Die Staaten der Kleinen Entente veranstalteten dieser Tage ein interessantes Wettfliegen, das in erster Linie den Zweck verfolgte, das daheim erzeugte Material auf seine Leistungsfähigkeit zu erproben. Von jedem der vier Staaten nahmen je sechs Flieger teil. Der Abflug vom Warschauer Flugfeld erfolgte in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch um 1 Uhr. Die Flugstrecke berührt Prag und Zemun. Die Strecke Warschau-Prag wurde bei Nacht zurückgelegt, um die Tüchtigkeit der Piloten auch in dieser Richtung zu erproben. Dem Abflug wohnte eine außerordentlich große Menschenmenge bei. Der Start vollzog sich in Abständen von drei Minuten, wobei je zwei Flieger gemeinsam aufstiegen.

### Nächtlicher Flug nach Prag

Prag, 28. August.

Der erste der am Wettbewerb der Kleinen Entente teilnehmenden Flieger traf am Mittwoch um 5.40.46 Uhr am Flugplatz in Kbelch bei Prag ein. Es war dies der Jugoslawe Kapitän **R u p e i c**, der zweite war **P a v l i c** (Jugoslawien), der dritte **Z v o z i l** (Tschchoslowakei), der vierte **N o v a k** (Jugoslawien), der fünfte **L a n g e r** (Tschchoslowakei) und der sechste **A p r i s** (Rumänien). Der jugoslawische Kapitän **R i t c i c** mußte bei Brünn wegen Benzinmangels niedergehen. Der tschchoslowakische Major **K a l a** mußte wegen Motordefektes unterwegs zweimal landen, doch setzte er den Flug fort und traf mit einiger Verpätung in Prag ein. Der Tschchoslowake **M a r e s** mußte bei Teschen, der Pole **M a s a l s k i** vor Prag und der polnische Kapitän **B i t o w s k i** in Mähren landen. Ein polnisches Flugzeug mit Kapitän **P a m u l a** stürzte bei Lublin in einen See; **Pamula** rettete sich durch Fallschirmabprung, während der Beobachter Leutnant **A z a r e w i c z** getötet wurde.

Nach Aufnahme des Brennstoffes landeten die Flieger den Wettflug nach halbstündigem Verweilen in Kbelch fort. Als erster startete um 6.28 Uhr **R u p e i c** (Jugoslawien), als zweiter **Zvozil** (Tschchoslowakei), als dritter

Zeremoniell keine Einwendungen habe und sehr gern im Galawagen zum königlichen Schloß fahren werde.

Zum erstenmale in der Geschichte Schwedens wird der Botschafterwagen einer Dame zur Verfügung gestellt werden. Zum erstenmale auch wird dem schwedischen Könige ein ausländischer Vertreter vorgestellt werden, der vor 18 Jahren wegen revolutionärer Umtriebe aus Stockholm ausgewiesen wurde und vor der Ausweisung zwei Tage im Polizeigefängnis verbringen mußte.

Intervallen die übrigen Teilnehmer am Wettflug auf.

### Zwischenlandung in Bukarest

B u l a r e s t, 29. August.

In den ersten Vormittagsstunden sind gestern die Teilnehmer am Rundflug der Kleinen Entente am Flugplatz in Bukarest glatt gelandet. Als erster traf der Tschchoslowake **Z v o z i l** ein, der die Strecke Beograd — Bukarest in 2:48:20 zurückgelegt hatte. Der Jugoslawe **R u p e i c** ließ sich nur 30 Sekunden später, um 7.25.20 Uhr nieder, obwohl sein Apparat einen bedeutend schwächeren Motor besitzt, und eine Minute später **P a v e l i c** (Jugoslawien) nieder. Die übrigen Flieger trafen in Abständen von 2 bis 3 Minuten ein. Nach kurzem Aufenthalt flogen die Piloten in derselben Reihenfolge, in welcher sie in Bukarest eingetroffen waren, gegen Warschau weiter.

### Am Endziel in Warschau

W a r s z a u, 29. August.

Der große Rundflug Polens, der Tschchoslowakei, Jugoslawiens und Rumäniens ist beendet. Gestern um 17.15 Uhr traf an der Spitze der langen Flugzeugstaffel der Tschchoslowake **Z v o z i l** ein, von der Walskapelle mit der Staatshymne seines Landes und einer ungeheuren Menschenmenge stürmisch begrüßt. 35 Minuten später landete **M a r e s** (Tschchoslowake) und eine halbe Stunde nach diesem der Jugoslawe **S i n t i c**, dem sein Kollege **R u p e i c** hart am Fuße folgte. **Rupčić** hatte auf der letzten Etappe von Beograd nach Warschau Pech, da sein Motor nicht richtig funktionierte, weshalb er den ersten Preis an den Tschchoslowaken **Zvozil** abtreten mußte. In kurzen Intervallen trafen alle übrigen Flieger ein. In der polnischen Öffentlichkeit berührt es peinlich, daß die polnischen Flugteilnehmer diesmal von einem solchen Mißgeschick begleitet wurden.

### Aus dem Inlande

Der Schaden beim großen Brande in der Zuderfabrik in **R o v i B r a s** wird auf 300.000 Dinar geschätzt. Es ist bereits einwandfrei festgestellt worden, daß es sich um Brandstiftung handelt. Die Täter konnten jedoch noch nicht gefaßt werden.

Bei der Kunstausstellung des Unterrichtsministeriums findet am 1. September eine Sitzung der Fachkommission zur Schaffung eines Statuts für **F i l m o n t r o l l e** statt. Der Kommission gehören Vertreter der Ministerien für Unterricht, Sozialpolitik u Inneres an. Den Vorsitz führt der Chef der Kunstabteilung **D i m o v i c**.

In **Z a g r e b** spielte sich Donnerstag ein blutiges Ehedrama ab. Der Maschinenmacher **J o s t p B e n d e l i n** kam in bestertrunkenem Zustande nach Hause u. verletzte seine Frau durch mehrere Messerstiche, wo-

## Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benjin und Liebe von **Fritz L a n g e**.

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

„... du — so war es nicht gemeint! Du hast mich nur verrückt gemacht mit deiner Bemerkung über Hans Bach. . . Du weißt, daß ich dich nicht missen mag — du!“  
Er hing an ihrem Halse, sog ihren Duft ein, atmete den Hauch ihres Haares, das als kurzgeschchnittene blonde Wähne dem Kopfe eine charakteristische Kontur gab. Was war in diesem Augenblick der Wunder dieses Rausches, was der Wert allen Goldes gegen diese ferndende, verführerische Frau?  
Sie dachte bei sich — triumphierend und machtlicher: „In meinen Armen hat er sich noch immer wiedergefunden! Dürftlich hörbar aber sagte sie: „Komm, Bobby, fünf Minuten noch gönne ich dir. Ich glaube, eine Aussprache macht sich zwischen uns nötig!“  
Wie sie das so hinwarf! Als ob es sich um die gleichgültigste Sache von der Welt handelte! So konstatierte der Mann. Und — fügte sich. Er ließ sich behandeln wie ein Diener: sah auf einem Taburett, durch ein Rauchstüchchen von der Geliebten getrennt. Rita sah auf Distanz.  
„Ich habe mir über deine Vermögensverhältnisse nie Gedanken gemacht, weil ich wußte, daß du der Reife und Erbe des deut-

lichen Automobilkönigs **Heinrich Braun** bist. Dir untersteht das Chemnitzer Zweigwerk und — —“  
Robert unterbrach sie heftig: „Wir wollen von Hans Bach sprechen. . .“  
Sie fuhr unbehirt fort: „Und ich glaubte, mit Rücksicht auf dich repräsentieren zu müssen. Sollte ich mich geirrt haben?“  
Verärgert, ohne aufzusehen, ging Robert auf das Thema ein. Er gestand: „Ich habe Schulden gemacht, über meine Verhältnisse gelebt. Daß Generaldirektor Braun mein Onkel ist, will gar nichts belegen. Du kennst den Alten nicht. Er hält mich knapper als seinen ersten Ingenieur.“  
Jetzt erst schien Rita zu begreifen. Aus ihren spöttischen Mundwinkeln wich die Auflehnung. Ganz leise sagte sie: „Du hast bisher nie davon mir gesprochen. . .“  
Ueber diesen Vorwurf mußte Robert quittieren.  
„Ich wollte dich nicht beunruhigen, Lieb- ling.“  
Rita griff nervös nach der goldenen Zigarettendose. In ihrer Frage zitterte Ironie: „Wie denkst du dir die Zukunft? Soll ich dies alles verkaufen und wieder zum

Film gehen, von wo du mich wegholtest?“  
Resignation und Bitternis schnürten ihr die Kehle zu. In stillen Stunden erinnert sich der großgewordene oder gemachte Mensch zuweilen seiner armseligen Herkunft.  
Für Rita Belmont hatte jetzt eine dieser Stunden geschlagen.  
Vielleicht dachte sie daran, daß sie vor einem halben Jahre als Filmstatistin die Bekanntheit des jungen Großindustriellen machte, daß sie eben diesem Robert Braun doch viel zu verdanken hatte.  
Jetzt erst fand ihr Freund den Mut zum Handeln wieder.  
„Unsinn, Liebes!“ Er reichte ihr impulsiv die Hand hinüber, die sie unbeachtet ließ.  
Mürrisch entgegnete sie: „Bitte, ich erwarte keine Vorschläge!“  
Er zog die Rechte enttäuscht zurück, schob den Rauchtisch beiseite und rückte näher an die Blondine heran. Während er den Blick von ihren seidendestumpften Beinen fortzwang, entwickelte er ihr seinen Plan.  
Anfangs hörte Rita Belmont schweigend zu. Aber dann hellten sich ihre Miene auf. Die Circe in ihr war erwacht.  
Zwei, dreimal fiel der Name Hans Bach. Dann war man sich einig. Dieses blonde Weib war schon immer eine große Abenteuerin. Sie fühlte, ahnte, wußte, daß sie nun, wenn das Wagnis gelang, beide in ihre Hand bekam: den Geliebten und seinen Freund

Und nach dem Trubel des Tanzfestes, nach dem kleinen, feindseligen Intermezzo endigte diese Nacht in Küssen, die wie ein Rakotikum über die wahre Sachlage hinwegtäuschen.  
„Hallo, Hans, jetzt ist Feierabend!“ Mit diesem Ruf betrat Robert Braun die Werkstatt, in der tagsüber Hans Bach mit einigen Schloßern defekte Automobile und Motorräder reparierte.  
Der Ueberraschte erhaschte einige Blatt Schmirgelleinen und warf sie schnell über eine kopierte Konstruktionszeichnung, eine sogenannte Blaupause. Das sah der Besucher.  
„Mache doch nun endlich einmal Schluss mit deiner Geheimnisträmerie, Hans!“ erbot sich Braun. Schnell hinzutretend und nach der Zeichnung greifend. Aber der Freund kam ihm zuvor, riß die Pause an sich und ließ sie in der Tasche seines Kittels verschwinden.  
„Mensch, du bist unausstehlich! Ich weiß doch, daß du an deiner Erfindung arbeitest, daß du einen neuen Vergaser herausbringen willst, der den Benzinverbrauch um vierzig Prozent reduziert. Ueber kurz oder lang wirst du ihn meinem Oheim in Berlin sowieso zum Kauf anbieten. Was gibt es da noch zu verheimlichen?“  
(Fortsetzung folgt).

# Moderner Selbstmord

## Eine Frau springt aus 1500 Meter Höhe aus dem Flugzeug Der Apparat in Gefahr

Aus dem Verkehrsflugzeug, einem Dornier Merkur, das Mittwoch nachmittags den Frankfurter Flughafen in Richtung Erfurt — Leipzig verließ, ist wenige Kilometer hinter Frankfurt eine Dame aus 1000 Meter Höhe in die Tiefe gesprungen. Sie blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Es handelt sich um eine Frau M. L. i. n. g. e. r., deren Gatte vor kurzem durch einen Unfall ums Leben gekommen war. Aus einem Brief, den sie in ihrem Handtäschchen zurückgelassen hatte, geht hervor, daß sie den Tod suchte. Sie bittet, ihre Angehörigen von ihrem Tode zu benachrichtigen. Man fand die Einsteigtür ordnungsmäßig verschlossen, so daß sie nur durch das hintere Fenster neben dem Platz, den sie wohl mit Vorbedacht gewählt hatte, hinausgesprungen sein kann.

Ueber den Selbstmord der Frau Amlinger werden folgende Einzelheiten bekannt: Es handelt sich um eine etwa 35jährige Frau, die elegant gekleidet war und vor Antritt der Reise nach den Aussagen der Beamten und Mitreisenden keinen erregten oder niedergeschlagenen Eindruck machte. In der Kabine befanden sich außer Frau Amlinger noch drei Herren. In dem sechsstelligen Flugzeug, dessen Plätze zu je drei rechts und links angeordnet sind, hatte Frau Amlinger den hintersten Platz auf der lin-

ken Seite ausgesucht, während die drei Herren vor ihr Platz nahmen, so daß sie während der Fahrt nicht gut beobachtet werden konnte. Nach der Landung stellten die Passagiere zu ihrem Schrecken fest, daß die weibliche Mitreisende fehlte. Man durchsuchte das ganze Flugzeug, da man zunächst glaubte, daß die Vermählte auf der Toilette einen Ohnmachtsanfall erlitten hatte. Da man sie dort nicht fand, war es klar, daß sich unterwegs eine Tragödie abgespielt haben mußte. Inzwischen hatten kurz vor dem Dorf Killanstedten zwei Bauern, die zufällig neben dem Flugzeug emporkauten, gesehen, daß aus dem einen Fenster der Maschine der Körper eines Menschen herauskam und zu ihrem Entsetzen sahen sie eine Frau herabstürzen, die auf einen Acker aufschlug. Man benachrichtigte einen Arzt, der nur den Tod feststellen konnte. Der Flugzeugführer gab bei seiner Vernehmung an, daß er in dem Augenblick, in dem die Frau aus der Maschine gestürzt ist, eine leichte Erschütterung an den Steuerorganen bemerkt hat. Er hat diesem Umstande jedoch keine besondere Bedeutung zugemessen. Zum Glück ist der Körper der Frau nicht gegen die hintere Stabilisierungsfläche und das Steuer gefallen, da sonst die Maschine wohl a b g e s t ü r z t w ä r e. Man untersucht jetzt die Beweggründe dieses seltsamen Selbstmordes.

rauf er unter Selbstmorddrohungen flüchtete.

Die Behörde hat dem bekannten „Volksarzt“ und Kurpfuscher Sabl Sablowski in Ejubuzli die weitere „Praxis“ verboten. Der Kurpfuscher hat gegen das Verbot Protest eingelegt, der aber abgewiesen wurde.

In Jastrebarsko sind mehrere Fälle von Ruhr vorgekommen. Die Kranken wurden alle in das Spital nach Karlovac gebracht. Die Behörden haben alle Schritte zur Eindämmung der Krankheit unternommen.

### Der 1. September in Budapest

III. Budapest, 29. August.  
Die sozialdemokratische Partei plant für den 1. September einen großen Manifestationszug durch die Straßen der Stadt, um der Öffentlichkeit die Stärke der Gewerkschaften zu zeigen. Der Aufmarsch der Arbeitermengen wurde jedoch mit der Begründung verboten, daß das Zentralorgan der Partei, die „Nepjáva“, in den letzten Tagen in einem Sinne den bevorstehenden Aufmarsch der Arbeitererschaft behandelt habe, was einer Aufforderung zum Aufruhr ziemlich nahekomme. Da das Blatt gestern dieses scharf kritisierte, wurde die Nummer beschlagnahmt. Die Arbeitererschaft ist wegen dieses Vorgehens der Behörden sehr aufgebracht und beschließt, am 1. September in den Straßen der Hauptstadt für ihre politischen Rechte zu manifestieren.

**Sommersprossen**  
besitzt schnell und sparsam CREME ORIZOL  
hältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Depots  
Cosmochemia, Zagreb, Smiljkiceva 28. Tel. 49-90 1973

### Prämien für Kinderreiche Mütter.

Aus Budapest wird gemeldet: Anlässlich des St. Stephanstages fand die Prämierung kinderreicher Mütter statt, wobei nicht nur die Zahl der Kinder, sondern auch die materielle Lage der Frauen maßgebend war. Den ersten Preis von 1000 Pengö erhielt eine Frau aus Somogy mit 14 Kindern. Den zahlreichsten Nachwuchs, nämlich 25 Kinder, meldete eine Frau Andreas Weber an, die Frau des Budapestener Polizeikommissars Julius Wollenberg figuriert mit 16 Kindern auf der Liste.

### Krieg der Spielklub-Truhs

Zografos, der Balkarat-König. — Millioneneinkläge.

Unsere Zeit steht, wie bekannt, im Zeichen der Verfristung. Auch das Balkarat-Spiel ist verfrustet worden. Im Kasino des französischen Strandbades Deauville wurde vor einigen Tagen ein Spielkrieg zwischen zwei großen Spieltruhs — einem griechischen und einem italienischen — ausgetragen. Der Kampf dauerte sechs Tage und endete mit einer vernichtenden Niederlage des italienischen Truhs, der über 27 Millionen Dinar dabei verloren hatte.

Der griechische Balkarat-Truhs, dessen meiste Teilnehmer freilich Franzosen sind, wurde von einem Griechen, namens Zografos, gegründet. Er erschien in Paris kurz nach dem Weltkrieg, versuchte zuerst sein Glück bei den Rennwetten und ging später zum Balkarat-Spiel über.

Es gelang ihm, ein Kartenspiel-Konfession zu gründen, mit einem Grundkapital von etwa einer halben Milliarde Dinar. So behaupten es wenigstens die französischen Reporter. Die Mitglieder des griechischen Balkarat-Truhs spielen unter Führung des Balkarat-Königs Zografos, nach einem genau durchdachten Plane in allen größeren Spielkasinos Frankreichs. Während der Sommerferien sind sie in Deauville, in den Herbstmonaten in Biarritz, in der Winterzeit in Monte-Carlo, und im Frühling in Agde-Bains.

Zografos ist ein ruhiger und lebenswürdiger Mann. Er betrachtet seine Spielaktivität als einen ersten kaufmännischen Beruf. Mit gleicher Ruhe gewinnt und verliert er Millionen. Während des Kampfes mit dem italienischen Spiel-Truhs gewann Zografos auf eine Karte eine Million. Zografos behauptet, stets nach einem bestimmten Grundsatze zu spielen. Dieser Grundsatze soll ihm auch zum Siege über den italienischen Spieltruhs verholfen haben.

# Die Nebelhölle der Welt

## Schicksalstation der Ozeanflieger

Der Nebel über Neufundland und Neuschottland ist eine der größten Gefahrenquellen der Transocean-Flüge. Darüber schreibt ein Fachmann:

Wieder einmal ist die Ost-West-Überquerung des Atlantischen Ozeans geglückt. Aber wieder war es die Nebelhölle von Neufundland, die den Flug beinahe im letzten Moment hätte scheitern lassen. Neufundland wird noch für lange Jahre einen schrecklichen Klang für alle Flieger haben, die hier hindurch müssen, wenn sie das Ziel ihres Strebens erreichen wollen.

Obwohl Neufundland gerade in den letzten Jahren der epidemischen Ozeanflüge eine der meistgenannten Gegenden der Welt war, ist es eine der unbekanntesten geblieben. Man liebt Neufundland, und denkt an das Ende der Welt. Das Ende der Welt, jawohl. Wenn man irgend eine von Menschen bewohnte Gegend so bezeichnen kann, dann vor allem Neufundland.

Es gibt vielleicht keine wildere, unwirtlichere und unübersichtlichere Insel als Neufundland. Klein ist sie nicht. Mit ihren mehr als 100.000 Quadratkilometern besitzt sie fast zweifünftel der Größe Jugoslawiens. Die Küste zeigt ihrer äußeren Formation nach sehr viel Ähnlichkeit mit der norwegischen Küste. Ueberall sehr hoch und felsig, ist sie von tausend Fjorden eingeschnitten. Tagaus tagaus braust das Meer in voller Stärke an und die Felsen sind schwarz und spiegelglatt gewachsen und beherbergen Millionen von wilden Seesögeln.

Ein anderes Bild bietet die Südküste mit der berühmten Bank von Neufundland, dem unerschöpflichen Paradies aller Robbenjäger und Fischer. Das Meer ist hier kaum 30 Meter tief und an manchen Stellen noch viel flacher.

Neufundland, einst das Achenbrödel aller britischen Kolonien, fast vergessen und aufgegeben vom Mutterlande, ist inzwischen schon längst zur geschätzten Tochter herangewachsen, die man nicht mehr missen möchte. Diese Schätzung rührt aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als man wertvolle Mineral- und Erzlager in großer Menge auf der unwirtlichen Insel entdeckte. Es dauerte freilich eine geraume Weile, bis man an die Ausbeutung schritt. Die ältesten Bergwerke der Insel sind die berühmten neufundländischen Kupfererzwerke, die nach vorsichtiger Schätzung fast unerschöpflich sind. Die neufundländischen Kohlenlager können seit ewigen Zeiten deshalb nicht voll ausgebeutet werden, weil viel zu wenig Arbeiter vorhanden sind. Die Böden auf Neufundland sind sehr hoch und lassen keine Konkurrenz mit den europäischen zu. Neufundland sind sehr hoch und lassen keine

Welt, wo es keine Arbeitslosigkeit, sondern im Gegenteil ein dauerndes großes Arbeitsangebot gibt.

Der phantastische Reichtum Neufundlands beruht durchaus nicht allein auf seinen Bodenschätzen, sondern auch in seinem Wild- und in unerschöpflichen Fischmengen. Aber alles kann nach ihrem wahren Werte nicht abgeseht werden, weil die schwierigen Transportmöglichkeiten einen Strich durch die Rechnung machen.

Trotz dieser unermesslichen Güter wird Neufundland seiner Reichtümer nicht recht froh. Es scheint etwas in der Atmosphäre dieser seltsamen Insel zu liegen, was traurig und mismutig stimmt. Reisende nennen sie die humorloseste Insel der Welt.

Wer jemals durch die Nebelhölle Neufundlands gewandert ist, wird das verstehen. Die ganze Südküste der Insel ist eine Nebelhölle. Dieser Küstenteil, das Sorgenkind aller Ozeanflieger, ist einer der geologisch merkwürdigsten und interessantesten Teile der Welt. Während der Monate März bis Mai treiben aus der Arktis riesige Eisfelder an die neufundländische Küste und treffen dort mit voller Wucht auf den Golfstrom, der dort noch ungleich wärmer ist als in Europa. Der Effekt dieses unaufhörlichen, gigantischen Zusammenpralls ist eine rasend schnelle Verdampfung des kalten Wassers, die es mit sich bringt, daß dieser Teil der Küste, von oben gesehen, wie ein riesiger, brodelnder Kochkessel wirkt. Es kommt hinzu, daß es kein stehendes, also kein „steifes“ Nebel ist, sondern eine unendlich durcheinander wogende Nebelmasse, die bis 1000 Meter hoch reicht und so dick ist, daß man sie mit einem Messer durchschneiden könnte. Wer in diese schmutzgraue Nebelhölle gerät, lernt unwillkürlich beten. Jeder Schal wird ausgejogen, jede auch noch so kurze Sicht auf Handbreite wird unmöglich gemacht. Wehe dem Flieger, dessen Kompaß über Neufundland zu streifen beginnt. Vielleicht waren es diese geisterhaften Nebelhände, die vor vier Jahren nach den französischen Fliegern Rungegger und Calk griffen und nach vielen anderen, von denen man nie wieder etwas gehört hat.

In wenigen Jahren vielleicht schon, wenn die Navigationsinstrumente eine solche Vollkommenheit erreicht haben werden, daß man durch den neufundländischen Nebel hindurch fliegen können, wird man an die Erklärungen dieser Pioniere der Ozeanüberfliegung wie an Legenden zurückdenken. Aber zu allen Zeiten werden Transoceanflieger, die in direktem Flug das amerikanische Festland erreichen wollen, durch die Nebelbarriere durchstoßen müssen, und das bedeutet zwei Stunden Flug durch ein

schmutzgraues, eiskaltes Nebelmeer, wie es in derartiger Trostlosigkeit, Verlassenheit und wesenlosen Jenseitigkeit nur noch in der Ebba beschrieben steht. Es ist fast eine kosmische Angst, die dieser Nebel erzeugt, eine tödliche Empfindung, garnicht mehr auf dieser Erde zu sein. Durch die Flugzeugfenster glaubt man im Nebel Grimassen und Fratzen zu erkennen, und man hört sein Zerklappen umso lauter, als der Propellerlärm kaum mehr zu vernehmen ist.

## Aus Gelse

### Entdeckung von alten Fresken in der Pfarrkirche

Vor einigen Tagen wurden in der Pfarrkirche in Gelse Untersuchungen vorgenommen, in erster Linie um die Bauphasen der Kirchenarchitektur festzustellen. Als man die Mauer entfernte, fand man in der Mauer zwei Bilderschichten. Die ältere Malerei mit einem Christusbild stammt aus dem 14. die neuere, stark schadhafte Malerei aber aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Auf der Stelle, wo sich das Kirchenschiff befindet, stand offenbar schon im Mittelalter eine Kirche, die im 13. Jahrhundert vergrößert und gegen das Jahr 1400 erhöht wurde. Die Kirche wurde wahrscheinlich zur Zeit des Grafen Hermann II. von Cilli gewölbt und abermals vergrößert. Damals stand bereits die Kapelle der schmerzhaften Mutter Gottes. Die letzte Vergrößerung erfuhr die Kirche zu Beginn des 18. Jahrhunderts, als die Franziskus- und die Kreuzkapelle zugebaut wurden. Die Sakristei wurde im Jahre 1903 vergrößert.

c. Aus dem Gerichtsdiens. Die Herren Milivoj J e s i c i o und Martin P e r o v s e k wurden zu Gerichtspraktikanten beim Kreisgericht in Gelse ernannt.

c. Diebstahl. Der hiesige Schlossermeister Herr Gottfried G r a b t brachte bei der Polizei zur Anzeige, daß ein unbekannter Täter etwa vor sechs Wochen aus dem Klosett im Erdgeschoß des Hotels „Europa“ eine kleine vernickelte Tafel aus Messing mit der Aufschrift „Sanitäre Einrichtungen G. Grabt“ entwendet habe. Er ersuchte die verschwindende Tafel durch eine neue, die aber vor einigen Tagen ebenfalls entwendet wurde. Der Schaden beträgt 150 Dinar.

c. Verhaftung. Am Mittwoch, den 27. d. um 23 Uhr wurde auf der Alexandergasse der 55jährige Jakob P a j o v i c aus Hostie bei Bitija wegen Landstreicherei, Betrug und Trunkenheit festgenommen und hinter Schloß und Riegel gesteckt.

c. Fußballsport im Herbst. Die Fußballwettspiele für die Herbstmeisterschaft im Kreise Gelse werden in folgender Reihenfolge stattfinden: am 21. September SK Amateur, Trbovlje — SK. Dobrna; am 28. September SK. Olymp, Gelse — Athletik SK Gelse und SK. Trbovlje — SK. Dobrna; am 5. Oktober SK Gelse — SK. Olymp und SK. Amateur, Trbovlje — SK. Trbovlje; am 12. Oktober Athletik SK. Gelse — SK. Gelse.

## Aus Globenjradec

fl. Die Einschreibung in die Bürgerschule wird Montag, den 1. September vorgenommen. Die in Betracht kommenden Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern zu erscheinen. Bei der Einschreibung sind das letzte Schulzeugnis sowie der Lauf- und Heimatschein und Impfzeugnis vorzulegen. Gleichzeitig ist eine Lage von 20 Dinar zu erlegen. Jene Schüler, die ein Armutzeugnis vorweisen können, sind hievon befreit. Der ordentliche Unterricht beginnt am 3. September.

fl. Ein neuer Ford-Autobus wurde auf der Linie Kostanj-Globenjradec-Dravograd in den Verkehr gestellt. Der neue Kraftwagen ist modernst ausgestattet und erfreut sich bereits einer eifrigen Inanspruchnahme. Hoffentlich werden nun die zahlreichen Berührungen auf der genannten Linie unterbleiben.

fl. Neuer Gehsteig. Die Verbindungsstraße, die über die Brücke von Subodolnica nach Stari tag führt, befindet sich insbesondere bei Regenwetter in derart schlechtem Zustande, daß sie eher einem Kotmeer ähnelt als einer Straße. Nun hat sich der hiesige Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein entschlossen,





# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

**Bekleidungsstücke** in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerie M. S. & P. a. L. Maribor, Bettrnjška 17. 19483

## Realitäten

**Weingutbesitz** im Ausmaße v. 6 Joch, davon 3 Joch Nebengrund, in Saloge gelegen, eine Fahrstunde von Ptuj entfernt, günstig zu verkaufen. Anträge an M. Stanib, Gasthaus, Breg bei Ptuj. 11730

**Kleines Familienhaus** mit Brunnen und schönem Garten zu verkaufen. Brtna ulica 10. Pobrežje-Maribor. 11660

## Zu kaufen gesucht

**Zu kaufen** einige Waggon

## Mostäpfel

Offerte mit Preisangabe unter „Prežobil“ an die Bero. 11800

## Zu verkaufen

**Prima Eigenbauweine** hat abzugeben Josef Gorlupp, Weinhandlung, Ptuj. 11231

**Platz 501**, steuerfrei, billig abzugeben. Abt. Bero. 11712

**Buch**, „Die wichtigsten Kernobstsorten“ mit 94 farbigen, naturgetreuen Abbildungen zu verkaufen. Abt. Bero. 11718

**Große Lagerfässer**, davon drei Fässer zu sieben Hektol., zwei zu acht und zwei Startinfässer, außerdem vier Doppelfenster mit vollen Zolosten, in der Größe von 1,20x1 Meter zu verkaufen. Anträge an M. Stanib, Gasthaus, Breg bei Ptuj. 11738

**Aement, Steinkohle** und Brennholz zu haben in der Gemischtwarenhandlung Ivan Slavinec — Stritarjeva ul. 20. 11658

**Küchentlich, Stellanen, Bilder, Kaiserl. und Verchiedenes** zu verkaufen. Abt. Bero. 11653

**Motorrad**, 500 cem., in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Ob jarku 6, im Hofe. 11701

**Eingelegter Ratten** billig zu verkaufen. Slovenska ul. 22, Haus für rechts. 11700

**Bürgerbüchlein** zu verkaufen. Abt. Bero. 11649

## Zu vermieten

**Möbl., kleines Zimmer** an beliebigen Herrn zu vermieten. — Magdalenska ul. 73. 11646

**Keines Zimmer**, möbliert, an zwei Herren oder Damen zu vermieten. Abt. Bero. 11696

**Dreizimmerwohnung**, Küche u. Zugehör, an bessere Familie ohne Kinder gegen Vorauszahlung dreimon. Miete zu vergeben. Anfragen von 12—17 Uhr. Abt. Bero. 11696

**Wohnung**, kleines Zimmer und Küche, mit 1. September gegen dreimonatige Miete an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Anfragen von 12—16 Uhr. Beograjska 28. 11695

**In der Villa „Julija“** im Tomšičev dreiviertel ist mit 1. Sept. möbl. Zimmer an eine bessere Person zu vermieten. 11688

**Möbl. Zimmer**, separ. Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Voljanski 18. 11694

**Schönes Zimmer** an ein oder zwei Fräulein sofort zu vermieten. Tomšičev dreiviertel 215. 11692

**Sonniges, reines Zimmer**, unmöbliert oder möbliert, Küchenbenützung, event. Sparherd stellen gestattet. Billig. Sodna ul. 7, Magdalenenvorstadt. 11691

**Konkudent** od. Studentin wird bei deutscher Familie mit gut. Verpflegung aufgenommen. — Abt. Bero. 11636

**Reiz möbl., reines Zimmer** mit elektr. Beleuchtung an anständigen Herrn oder ältere Dame zu vermieten. Gefl. Anfragen bei M. Verbaj, Trg Svobode. 11679

**Zwei Studenten**, Anfänger, werden auf Kost und Logis aufgenommen. Ruška cesta 7, 1. St., Tür 7. 11737

**Sehr schönes, sonniges, möbl. Zimmer** zu vermieten. Abt. Bero. 11745

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Ob Zelenici 8, Tür 2. 11743

**Schönes möbl. Zimmer**, separ. Eingang, sofort zu vermieten. Sodna ul. 30/2, links. 11751

**Wohnung**, Gemälde sowie Stellungen sofort zu vermieten. — Pobrežje, Cantarjeva ulica 1. 11734

**Großes, separ., möbl. Sparherd Zimmer**, Wasserleitung, elektr. Licht, ab 1. Sept. zu vermieten. Reize 68. 11728

**Möbl. Zimmer** an best. Herrn zu vermieten. Krelcova ul. 5. 11674

**Möbl. Zimmer** an soliden, händigen Herrn ab September zu vermieten. Sodna 15, Tür 6. 11525

**Schönes, möbl. Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten. Prošernova 18, Tür 4, Part. 11526

**Schön möbl. Zimmer**, Paravilla, zu vermieten. Abt. Verwaltung. 11407

**Zimmer** an 2 Herren 'amt Verpflegung ab 1. September zu vermieten. Lattenbachova 2/2 links. 11236

**Hübsche vierzimmerige Familienwohnung**, im Stadtzentrum, ab 1. Sept. zu vermieten. Anträge an die Bero. 11617

**Sehr guter billiger Koffler** für 2 Bürgerschülerinnen oder Studentinnen. Klavierdeutsch. Metkandrova cesta 12/2, links. 11632

**2 bessere Arbeiter** werden auf's Bett genommen, mit oder ohne Kost. Anfragen Gospolka 23, Hausmeister. 11635

## Zu mieten gesucht

**Zweizimmerwohnung** sucht Beamtenfamilie, womöglich im Stadtzentrum. Anträge mit Preisangabe unter „Ohne Antwort“ an die Bero. 11749

**Kinderloses Ehepaar** sucht Zimmer und Küche. Anträge unter „Rechtes Draufser“ an die Verwaltung. 11711

**Kinderloses Ehepaar** sucht 1—2 Zimmerwohnung samt Zubehör, nahe der Reichstraße, links Draufser, unter der Eisenbahnbrücke. Unter „B. O.“ an die Bero. 11717

**Herr** sucht Zimmer mit ganzer Verpflegung, womöglich Badezimmer und separ. Eingang. Anträge unter „800“ an die Bero. 11656

**Keines, möbl. Zimmer** für eine Dame wird gesucht. Möbliert Zentrum. Angebote unter „bis 250 Dinar“ an die Bero. 11759

## Stellengesuche

**Detonom**, der die Wein-, Obst-, Ackerbau- und Viehzucht lehrt, absolviert hat, langjährige Praxiserfahrung, Slow.-Deutsch in Wort und Schrift, verheiratet, kinderlos, sucht Stelle. Unter „Detonom 1890“ an die Bero. 11630

**Automechaniker**, geübter Schlosser, jugoslawischer Staatsbürger, der slow. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Dauerstelle als Vertrauensperson. Guter Kaufmann, eignet sich besonders als leitende Kraft, klein und umfänglich, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut. Gefl. Anträge an Hans Sternjank, Pina a. d. Donau, Neus Wald 14, Oberösterreich. 11900

**Gasthaus „Zum Drausteg“**, Strma ulica 11. Hallo! Heute Samstag, den 30. August um 19 Uhr: **Alles zum „Kuka“-Konzert!**

Frische Hausbratwürste. Billige Backhendl. Eintritt frei. Wer lachen will, der komme! Es ladet höflichst ein 11757

**Alleinstehende Frau** sucht Hausmeisterin mit Zimmer und Küche. Abt. Bero. 11664

**Kautionsfähiger Bader**, Kommissionsärztl. Experte, Magazinverleger, verlässlich, mit langjähr. Zeugnissen, sucht ähnliche Stellung. Unter „40“ an die Verwaltung. 11738

**Geschäftsführer** mit Jahreszeugnissen sucht Stelle zu einer Herrschaft nebst Stubenmädchen oder auch zu einem älter. Ehepaar, reflektiert auf gute Behandlung. Anfragen bei Sabamč, Strahmajerjeva 6. 11706

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Taubheit heilbar!** Erfindung Euphonia Spezialisten vorgeführt. Besselt Schwerhörigkeit, Ohrenfluß, Ohrensauen. Zahlreiche Dankschreiben. Verlangt unentgeltliche, belehrende Broschüre. Adresse: Euphonia, Liszki bei Krakau, Polen. 11737

**Achtung!** Dem geehrten Publikum gebe ich hiemit bekannt, daß ich das **Gasthaus „Vinski hram“** Vetrinjska ulica 2, übernommen habe. Eröffnung am Samstag, den 30. d. M. Zur Verfügung werden immer warme und kalte Speisen sowie Seefische sein. Zum Ausschank gelangen nur erstklassige Dalmatiner und steirische Weine. Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich 11715 **Martin Jovanović, Wirt.**

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

**Perfekte Köchin** sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „R. R.“ an die Bero. 11631

# Gasthaus „Dalmacija“

(Ljudski dom, Ruška cesta 7) Samstag, den 30. und Sonntag, den 31. August **Konzert!**

Täglich frische Seefische. Zu jeder Zeit vorzügliche warme und kalte Speisen. Echte weiße und schwarze Dalmatine-Weine. 11488

# Zahn-Atelier

staatlich diplomierter Dentist **E. Hoppe** CELJE, Miklošičeva ul. 3

Vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Sprechstunden wieder aufgenommen. 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr. (Zahnbehandlungen für Krankenkassenmitglieder zur selben Sprechzeit.) 11652

# Köchin

für alles zur Familie mit zwei Kindern wird gleich aufgenommen. Anträge: Vila Iran, Breg bei Ptuj. 11740

Tieferschüttert geben wir allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr **Josef Ogrisek** Gefangeneneraufseher I. P. nach kurzem, schweren Leiden am 28. August 1930 um 17 Uhr im 71. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis des teuren Verblichenen indet am Sonntag, den 31. August um 8 Uhr früh nach dem Ortsfriedhofe Sv. Anna statt. Slov. Konjice—Doberneš, den 29. August 1930. 11958 Die trauernd hinterbliebene Familie Ogrisek. Separate Teile werden nicht ausgegeben.

Hinko Kosič, Gastwirt, gibt im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten allen Freunden und Bekannten sowie seinen geschätzten Gästen tiefbetrübt Nachricht vom Ableben unserer **Julka Stopar** welche Donnerstag, den 28. August 1930 nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die entseelte Hülle der teuren Dahingeschiedenen wird Samstag, den 30. August 1930 um 16 Uhr in der städt. Leichenhalle in Pobrežje feierlichst eingesegnet und sodann auf dem städt. Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt. Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 1. September 1930 um 7 Uhr in der Domkirche gelesen werden. 11769 M a r i b o r, den 29. August 1930. Separate Teile werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Bruder bzw. Onkel, Herr **Emil Kronasser** Privatier Freitag, den 29. August 1930 um 19 Uhr nach längerem Leiden im 73. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Sonntag, den 31. August 1930 um 15 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus statt. Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 1. September 1930 um 7 Uhr in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden. Maribor, Cmurek, den 29. August 1930. Friderike Kronasser, Schwester, Ladislav Kronasser, Bruder, Familie Rodošek, Familie Vrečar. Alle übrigen Verwandten. 11770 Statt jeder besonderen Anzeige.